

Berlin, den 1. Juli 1938

Teilbestellung von Weidmannsches Buchverlag

14. Januar 1943

Herrn

Professor Dr. F. Dölger

München

Kaiserstr. 50

Sehr geehrter Herr Professor!

Auf Ihren Wunsch bestellten wir am 23. v.M. für Sie den *Fas-*
zikel Epistolae VII,1 beim Verlage Weidmann. Heute erhalten wir
die Mitteilung, daß er an Sie gesandt ist und daß uns dafür 19,52 RM
in Rechnung gestellt sind. Wir bitten Sie, diesen Betrag direkt an
den Verlag zu überweisen (Weidmannsche Verlagsbuchhandlung Berlin ⁶⁸ SW
Zimmerstr. 94 Postscheckkonto Berlin 21104) mit Vermerk: für das
Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde, Konto 10609,

leif in Archiv für Urkundenforschung 15 anfallenden Honorarar-
trag auf mein Postscheckkonto München 48 5 06 zu überweisen.
Da der Betrag inzwischen ^{nicht} ~~88888~~ eingetroffen ist und ich auch
keine Nachricht von Ihnen erhalten habe, erlaube ich mir noch-
mals daran zu erinnern. Ich habe seinerzeit den Aufsatz Herrn
Ghr. Brandi nur unter der ausdrücklichen Bedingung überlassen,
dass dafür Honorar gezahlt würde, da ich auf dem Standpunkte
stehe, dass auch die Arbeit des Geistesarbeiters eines wenn auch
bescheidenen Lohnes wert ist. Ich habe nun zwar schon im Mai
pünktlich eine Rechnung vom Verlage de Gruyter über einen
recht erheblichen Betrag für mehrverlangte Sonderabdrücke er-
halten (und beglichen), von meinem Honorar ist indessen bisher
nicht die Rede gewesen.

Heil Hitler!

F. Dölger